

21/118-119

ihm für das ihrem Neffen entgegengebrachte Wohlwollen.

Der schlechte Gesundheitszustand seines Onkels [Beat Franz Plazidus Zurlauben] habe ihnen grosse Sorgen bereitet. Vor allem der gänzlich unerwartete Rückfall habe sie äusserst bedenklich gestimmt. Doch nun erhole sich dieser zusehends. Onkel wie Tante [Marie-Florimonde de Pichène] hätten sich ob seines netten Schreibens sehr gefreut.

[Louis-Philoxène Brulart, marquis] de Puy sieux werde die Nachfolge von [René-Louis, marquis] d'Argenson [als secrétaire d'Etat des affaires étrangères] antreten.

Man erwarte die baldige Ankunft der Madame la Dauphine [Maria Josepha von Sachsen]. Sein Onkel werde sich deswegen am 7. [Februar] nach Corbeil [-Essonne] begeben. Madame wolle eine Nacht in Choisy [-le-Roy] verbringen. Von dort aus werde sie zusammen mit dem König [Ludwig XV.] und der Königin [Marie Lecinska] dem Dauphin [Louis III.] nach Versailles entgegenzueilen, allwo dann die Hochzeit stattfinden solle.

Beiliegend erhalte er noch die neuesten [Kriegs-] Meldungen aus der Provence.¹

1) s. AH 21/119

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 21, 277-279 - Blatt 279^r leer

119

1747 Januar 9., Marseille

A

POLITISCHER UND MILITÄERISCHER LAGEBERICHT [AUS DER PROVENCE]

Marschall [Charles-Louis-Auguste Foucquet, duc] de Bellisle habe sein Hauptquartier noch stets bei Puget [-Théniers]. Wenn es diesem nicht an Nachschub gefehlt hätte, wäre dieser jedoch schon längst auf dem Vormarsch. Um diesem Mangel abzuhelpfen, werde nun aus dem ganzen Gebiet "fourrage" herangebracht. Mangels Wagen und Pferden seien dazu Handwerker und Bauern als Träger

21/119

zwangsverpflichtet worden. Bezahlt werde das Ganze durch "les
 communautés". Die Armee von Bellisle zähle gegenwärtig um die
 45'000 Mann, wobei die Spanier nicht mitgerechnet seien. Gerüch-
 ten zufolge beabsichtige der Feind [Oesterreich] wiederum den
 Var zu überschreiten. Es bestehe kein Zweifel, "que la revolution
 de Gennes [Genua] nous a été extrêmement favorable". Doch sei
 zu hoffen, dass ihr die Genuesen nicht zum Opfer fielen. Immer-
 hin würde es Genua weder an Geld noch an Leuten mangeln; was ihm
 fehlen dürfte, seien wohl die Führer. Man habe hier "un chabek"
 ausgerüstet und bewaffnet; dieser sei vor zwei Tagen unter dem
 Kommando eines "capitaine de Galere" von hier ausgelaufen. Wohin
 die Fahrt gehe, wisse jedoch niemand. Man glaube aber, dass sich
 de Gages zusammen mit 6 weiteren Offizieren eingeschifft habe,
 um sich nach Genua zu begeben. Der König von Neapel [Karl IV.
 von Bourbon] beabsichtige dem Vernehmen nach, zur Entlastung der
 franz. Armeen mit 30'000 Mann einen Angriff auf die Lombardei
 zu unternehmen. Den Genuesen dürfte - so werde weiter erzählt -
 von Korsika Truppenhilfe zuteil werden. Was Marseille selber an-
 gehe, wähne man sich nunmehr ausser Gefahr. Angeblich habe man
 in den Cévennes eine Verschwörung aufgedeckt.

Beilage zu AH 21/118, in franz. Sprache
 AH 21, 278

1746 Juli 27., Marseille

A

BRIEF VON GRELING AN DEN GARDEHPTM. "AU PREMIER BATAILLON" [BEAT
 FIDEL] ZURLAUBEN, A L'ARMEE EN FLANDRE

Greling verdankt Zurlauben die guten Nachrichten über seinen
 Sohn, der sich offensichtlich mache und vor allem auch besser
 Sorge zu seinem Geld trage. Immerhin hätte er es nicht für mög-
 lich gehalten, dass der Unterhalt bei der Armee derart kostspie-
 lig sein könnte.